

<b>Zeitschrift:</b>	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
<b>Band:</b>	73 (1982)
<b>Heft:</b>	23
<b>Artikel:</b>	Der Schweizer Markt der Unterhaltungselektronik
<b>Autor:</b>	Bapst, Louis
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-905044">https://doi.org/10.5169/seals-905044</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Schweizer Markt der Unterhaltungselektronik

## Verkaufszahlen

Im Jahre 1981 gaben die Konsumenten weltweit für Konsumgüter der Unterhaltungselektronik 77 Mia Fr. aus. Auf den Markt in Audioproducten, worunter HiFi-Geräte, Radios, Spulen/Kassetten-Geräte, Radioencoder, Clock-Radios und neuerdings auch Compact Disc zu zählen sind, entfiel dabei mit einem Betrag von 39 Mia Fr. ziemlich genau die Hälfte. Die andere Hälfte buchte der Videobereich für sich, zu welchem man alle Fernsehgeräte, die Videorecorder sowie die Bildplattenspieler rechnet. Der Philips-Konzern erzielte 1981 im Unternehmensbereich Unterhaltungselektronik einen Umsatz von etwa 9,3 Mia Fr., was einem Weltmarktanteil, bezogen auf Konsumentenpreise, von rund 16% entspricht. Diese Aussage ist für Europa nicht ohne Belang, denn von den 348 000 Konzernmitarbeitern sind zwei Drittel, d. h. 225 000, in Europa beschäftigt. 50% des Produktionspotentials befinden sich ebenfalls in europäischen Ländern.

Der schweizerische Markt ist im internationalen Quervergleich durch zwei wesentliche Merkmale gekennzeichnet. Zum einen darf die Schweiz auch für die Branche der Unterhaltungselektronik als qualitativer Testmarkt bezeichnet werden. Das hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass in unserem Lande neue Produkte Einführungstests unterzogen werden können, ohne dass mit Behörden oder sonstigen Dritten politische und technische Vereinbarungen getroffen werden müssen, wie dies in den Märkten der EG ziemlich häufig der Fall ist. Das zweite Merkmal ist ein negatives: Bedingt durch die schweizerische Gewichtzolltarifierung ist es im Vergleich zu anderen Ländern mit Wertzolltarif um einiges schwieriger, statistische Daten zu erhalten und aufzubereiten. Es ist deshalb erfreulich, hier unter anderem auch einige quantitative Merkmale des schweizerischen Marktes für Unterhaltungselektronikprodukte präsentieren zu können. Mit etwelchen Aufwendungen ist es nämlich in jüngster Zeit gelungen, eine Basis für ein System unbedingt notwendiger Marktunterlagen zu schaffen. Dies erfolgte teils in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedfirmen der Vereinigung der Lieferanten der Radio- und Fernsehbranche (VLRF) sowie mit der Oberzolldirektion.

Unterhaltungselektronikmarkt Schweiz  
Daten für das Jahr 1981 (Mio Fr.)

Tabelle I

Apparate und Zubehör	1200
Schallplatten, bespielte Audio- und Videokassetten	240
Signalbeschaffungskosten mit Einzel- und Gemeinschaftsantennenanlagen, Anschluss- und Mietgebühren	120
Serviceaufwendungen (Arbeit und Material)	190
Radio- und Fernsehkonzessionsgebühren	470
<b>Total</b>	<b>2220</b>

Diese Bemühungen zeigen, dass der schweizerische Markt für Apparate und Zubehör des Bereichs Unterhaltungselektronik im Jahre 1981 auf insgesamt 1200 Mio Fr. zu veranschlagen war (Tabelle I). Dabei rechnet man mit einem Videoanteil von 60%, womit sich unser Land im weltweiten Vergleich auf eine überdurchschnittliche Position stellt. Weitere 240 Mio Fr. wurden für Schallplatten sowie bespielte Audio- und Videokassetten ausgegeben. Auf 120 Mio Fr. beliefen sich die Kosten für die Signalbeschaffung mit Einzel- und Gemeinschaftsantennenanlagen inkl. Anschluss- und Mietgebühren. 190 Mio Fr. schliesslich dürften für Serviceaufwendungen ausgegeben worden sein. Das gibt ein gesamtes Marktvolumen von

von rund 1750 Mio Fr. Zählt man hiezu noch 470 Mio Fr. für Radio- und Fernsehkonzessionsgebühren, dann lässt sich errechnen, dass die schweizerischen Haushalte 1981 insgesamt 2220 Mio Fr. für die Bedürfnisse der Unterhaltungselektronik ausgegeben haben. Pro Haushalt ergibt dies einen Durchschnittsbetrag von knapp 1000 Fr.

In der Branche rechnet man für die nahe Zukunft mit einer jährlichen nominalen Wachstumsrate von 3 bis 4%. Das entspricht auch dem Wachstum in den vergangenen Jahren. 1976 dürfte der Apparate- und Zubehörsatz noch bei 1000 Mio Fr. gelegen haben. Für 1982 rechnet man mit 1245 Mio Fr. und für das Jahr 1986 werden 1400 Mio Fr. prognostiziert. Bis dahin dürfte sich auch der Videoanteil nochmals leicht auf 62% steigern.

Diese recht gleichförmig anmutende Globaldarstellung kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich alle Einzelparten der Unterhaltungselektronik in einem raschen technischen Umschwung befinden. Das zeigt schon ein Blick auf die rückläufige Preisentwicklung. Gemäss den Indexerhebungen des Biga ergibt sich, ausgehend von einem Indexstand von 100% im Jahre 1977, im Dezember 1980 für das Sortiment der Fernsehgeräte ein Index von nur noch 83,3% und bei den Radiogeräten ein solcher von 87,1%. Der technologische Wandel wird dem Konsumenten tagtäglich vor Augen geführt. Wenn sich die älteren Leser noch lebhaft der Zeit der Kristall-Detektor-Radioempfänger erinnern, die am Anfang noch im Selbstbausystem erhältlich waren, so beschäftigt sich die heutige Generation intensiv mit dem Compact-Disc-Plattenspieler (Figur), der Digitalrevolution im Audiobereich. Dabei ist die Entwicklung noch keinesfalls abgeschlossen. Wesentliche Impulse sind weiterhin von der Technologie integrierter Schaltungen zu erwarten, welche den Bau neuartiger Mikroprozessoren mit weiteren Leistungssteigerungen ermöglicht. Die Verbreitung der Digitaltechnik steht mit der Anwendung der Pulse-Code-Modulation (PCM) bereits vor der Tür.

Diese technologischen Fortschritte erlauben bei allen Produkten eine bemerkenswerte Senkung des Stromverbrauchs. Dies ermöglicht nicht nur den vermehrten Einsatz von Batterien, sondern auch die Netzunabhängigkeit immer zahlreicherer Geräte. Als Beispiel sei das Farbfernsehgerät von heute erwähnt, das nur noch einen Viertel des Stroms benötigt, der vor zehn Jahren für den Betrieb eines vergleichbaren Gerätes notwendig war.

## Verkaufsstruktur

Solche technischen Änderungen stellen hohe Anforderungen an den Verkaufsapparat. Je grösser die Systemauswahl und die Produktauswahl sind, desto wichtiger wird die Beratung durch den kompetenten Verkäufer. So erstaunt es nicht, dass 1980 noch 73% aller Apparate über Fachgeschäfte verkauft worden sind (Tabelle II). Bis 1986 rechnet man zwar mit einem leichten Absinken dieses Anteils auf 71%, die Dominanz des Fachhandels bleibt indessen erhalten. Die Grossverteiler des Detailhandels buchen rund 10% des



Compact-Disc-Spieler Frontloader CD 300 (Philips)

Referat anlässlich einer Pressekonferenz der Philips AG, Zürich, am 18. August 1982.

*Entwicklung der Marktanteile an Apparaten und Zubehör nach Absatzkanälen in Prozenten*

Tabelle II

	1975	1980	1985 (Prognose)
Fachgeschäfte	75	73	71
Warenhäuser	5	5	5
Grossverteiler	8	9	10
Buch- und Plattenclubs	4	5	5
Versandhandel	2	1	1
Verschiedene (Fotohandel, Musikgeschäfte, Autohandel usw.)	6	7	8
Total	100	100	100

Gesamtumsatzes auf sich, während Warenhäuser, Buch- und Plattenclubs nur je für 5% des Absatzes verantwortlich zeichnen. Der Rest entfällt auf branchenfremde Fachgeschäfte aus den Bereichen Foto, Musik, Auto usw. Der Versandhandel verfügt bezeichnenderweise nur über ein marginales Absatzpotential in der Grössenordnung eines einzigen Prozentes.

Die anhaltende Dominanz des Fachhandels verschont jedoch auch diesen nicht vor erheblichen Strukturwandlungen. Neben Diversifikationserscheinungen und damit zusammenhängenden Branchenverwischungen haben sich in den letzten Jahren namentlich die Konzentrationstendenzen in Form der Bildung von Filialketten verstärkt. Das Einzelfachgeschäft wird demzufolge nicht nur mit Zuzügern aus andern Branchen, sondern auch mit zunehmen-

der Konkurrenz aus eigenen Reihen konfrontiert. Dabei wird deutlich, dass das leistungsfähige Fachgeschäft nicht nur nach seinem technischen Dienstleistungspotential, sondern je länger je mehr auch nach seiner Beratungskompetenz beurteilt und eingestuft wird. Der Aufgabenbereich eines verantwortlichen Fachhändlers erweitert sich dadurch stetig.

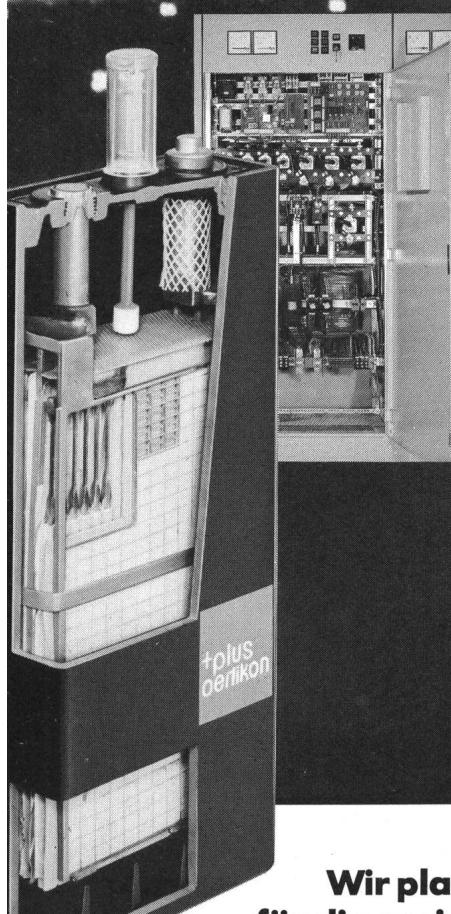
Die Detailpreise des schweizerischen Fachhandels sind im internationalen Vergleich relativ hoch. Dafür gibt es jedoch gute Gründe. Zum einen ist der schweizerische Konsument ein anspruchsvoller Käufer. Er legt grossen Wert auf (kostenintensive) mündliche Beratung. Dazu kommt, dass der schweizerische Markt nicht nur zehnmal kleiner ist als beispielsweise derjenige der Bundesrepublik Deutschland, sondern sich gleichzeitig in drei Sprachgebiete mit zum Teil unterschiedlicher Mentalität aller Beteiligten aufteilt. Erschwert wird eine minimale Lagerhaltung zudem durch unterschiedliche Systeme im TV-Bereich. In der deutschen Schweiz gelangen weitgehend PAL-Geräte zum Verkauf, während in der Westschweiz Kombigeräte PAL/SECAM notwendig sind. Ausserdem fehlen in unserem Lande die sog. Sortimentsgrossisten als Bindeglied zwischen dem Hersteller bzw. Generalvertreter einerseits und dem Detailhandel anderseits.

Der Strukturwandel wird aber auch auf der Ebene der Hersteller und der Importeure nicht haltmachen. In wenigen Jahren wird es auch in der Unterhaltungselektronik bis auf ganz wenige Spezialisten keine schweizerischen Gerätehersteller mehr geben. Die rasche Entwicklung der Technologie und die damit verbundene Diversifikation führen so auch von dieser Seite her zu einer Dienstleistungsstruktur, die sich von derjenigen anderer Länder abhebt.

*(Louis Bapst, Direktor des Bereichs Unterhaltungselektronik Philips AG, 8027 Zürich)*



# **+plus oerlikon Batterie bürgt für Sicherheit**



Sicherheit mit **+plus oerlikon**, den leistungsstarken und wartungsarmen Rohrtaschenplatten-Batterien. Unsere moderne Ladetechnik garantiert optimale Betriebsbedingungen.

## **Accumulatoren-Fabrik Oerlikon**

8050 Zürich, Telefon 01 311 84 84, Telex 55102  
1001 Lausanne, Téléphone 021 26 26 62

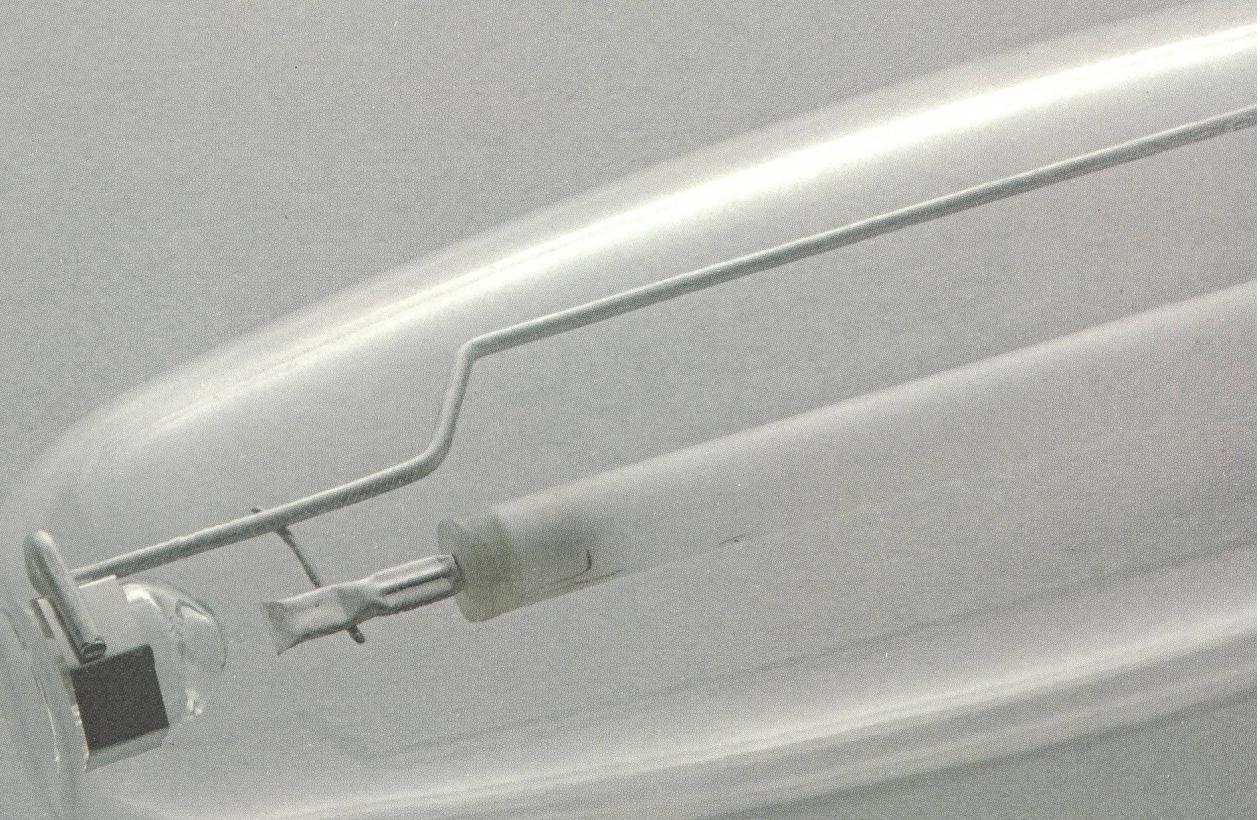
## **Plus AG**

4147 Aesch BL, Telefon 061 72 36 36, Telex 62082

**+plus  
oerlikon**

**Wir planen und fabrizieren technisch ausgereifte Systeme  
für die gesicherte, unterbruchlose Stromversorgung.**

24.000



# festeln.



## Nur General Electric bietet Ihnen Lucalox® Hochdruck-Natriumdampf-Lampen mit kostensparenden, langen Lebensdauern.

General Electric weiß, daß die Lampen-Lebensdauer wichtig für Sie ist. Deshalb geben wir jeder Lucalox Lampe eine lange Lebensdauer mit auf den Weg.

Lucalox Lampen haben eine mittlere Lebensdauer von 24.000+ Stunden. So brauchen Sie weniger oft auszuwechseln und reduzieren Ihre Auswechselkosten. Der Betrieb von energiesparenden Lucalox-Lampen senkt Ihre gesamten Beleuchtungskosten zusätzlich.

Fordern Sie jetzt kostenlos die Broschüre "Die 24.000+ Stunden der Lucalox" an.

**GENERAL ELECTRIC**  
U.S.A.



GENERAL ELECTRIC - SWITZERLAND  
PRODUKTEGRUPPE LICHT  
RUE DU SIMPLON 6  
1207 GENÈVE

Ja, senden Sie die Broschüre "Die 24.000+ Stunden der Lucalox" an:

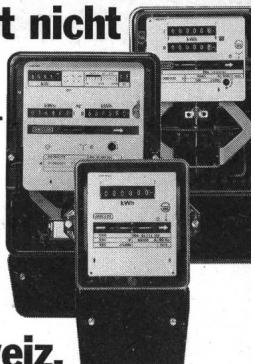
Firma \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

**Der gute Ruf, den wir in der Elektrizitätswirtschaft haben, kommt nicht allein daher, dass wir uns als Hersteller von Elektrizitätszählern für die genaue und zuverlässige Energiemessung auf allen Spannungsebenen einen Namen gemacht haben. Mit ein Grund dafür ist, dass unsere Beratung, unser Service und unser Revisionsdienst stets auf die Wünsche unserer Kunden ausgerichtet sind.**



**In der ganzen Schweiz.**



**Auf uns können alle Elektrizitätswerke zählen. Mit Sicherheit.**

**LANDIS & GYR**

LGZ Landis & Gyr Zug AG  
CH-6301 Zug  
Telefon 042 24 11 24



Kiel BW

## Weit und breit kein Strom. Und trotzdem macht das Morgenblatt noch immer nicht Feierabend.

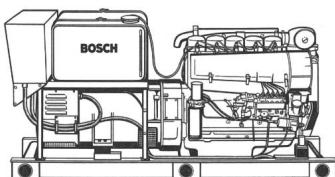
Da steht man urplötzlich im Dunkeln und ringsum alles still. Stromausfall. Eher selten zwar, aber nie ausgeschlossen. Und dann meist mit fatalen Folgen. Vor allem dort, wo der Strom Lebensnerv ist und man nicht rechtzeitig vorgesorgt hat. Denn für solche Fälle gibt's den Notstrom von Bosch. Mit stationären Aggregaten, die es gar nicht erst soweit kommen lassen: Sobald der Strom aussetzt, setzt der Bosch-Stromerzeuger ein.

Bosch hat ein breites Aggregateprogramm, das den höchsten Ansprüchen gerecht wird. Denn alle Bosch-Stromerzeuger haben eines gemeinsam: sie sind betriebssicher, robust, wirtschaftlich und einfach zu warten.

Wann immer also ein Notstromproblem ansteht, ist Bosch der verlässliche Partner. Denn unsere Stärke sind nicht nur unsere Produkte, sondern auch unsere langjährige Erfahrung und unser gut ausgebauter Kundendienst.

Deshalb ist es besser, wenn Sie mit Bosch Kontakt aufnehmen, bevor er bei Ihnen abbricht.

Rufen Sie uns einfach an. 01/840 6167.



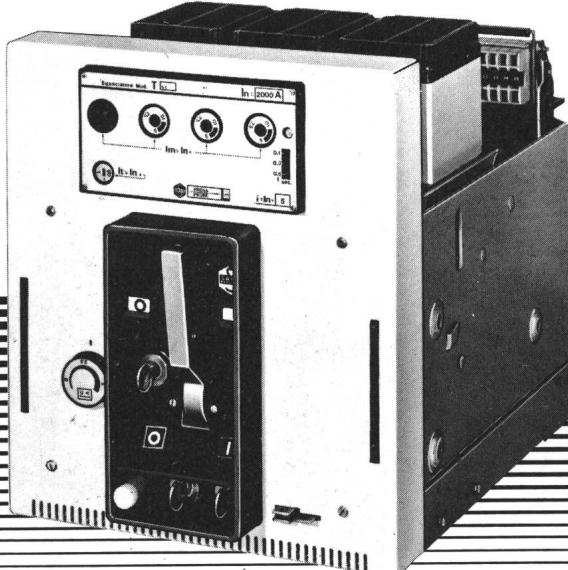
Eins ist sicher.  
**BOSCH**  
Notstromanlagen. Stromerzeuger. Notleuchten.

# Leistungsschalter von SACE

Unser Fachgebiet  
seit über 20 Jahren

zum Beispiel Reihe  
**NOVOMAX G2 -**  
**die Universellen**

Nennströme: 1250/1600/2000A  
Nennspannung: 660V~/250V =  
Abschaltvermögen: 50kAeff.



## Anwendungen:

- Transformatoren-Sekundärschalter mit selektiver Verzögerung
- Kuppelschalter
- Abgangsschalter für Motor- und Leitungsschutz
- Generatorhauptschalter etc.

## Ausführungen:

- 2-, 3- und 4-polig
- Feste oder ausziehbare Montage
- Hand- oder Motorantrieb (geeignet für autom. Synchronisation)
- Verschiedenste Zubehörteile für Netzüberwachung, Signalisierung, Stellungsanzeige, Verriegelung

**Jetzt bei BBC Normelec, Riedstrasse**

Sicher  
ganz sicher  
am sichersten  
Cerberus

Für Unternehmer, die bei der Sicherung ihres Betriebes auf Nummer Sicher gehen wollen, ist Cerberus der richtige Partner. Denn Cerberus bietet nicht nur wirkungsvollste Schutzkonzepte gegen Brand und Kriminalität, sondern stellt auch selbst einen wesentlichen Sicherheitsfaktor für ihre Geschäftspartner dar.  
Cerberus ist als Branchenleader seit 40 Jahren im Bereich der Sicherheitselektronik

tätig, und seit Jahrzehnten betrachten wir es als unsere Pflicht, nur Spitzenprodukte in zukunftsgerichteter Technik anzubieten. Da wir uns ausschliesslich auf das Gebiet der Sicherheit beschränken, ist es uns eine unumgängliche Verpflichtung – auch in Beratung und Service absolute Spitzenleistungen zu erbringen. Für unsere Kunden bedeutet dies Sicherheit in jeder Beziehung – auch für die Zukunft.



Cerberus AG

Männedorf	01/922 61 11
Bern	031/ 24 22 12
Lugano	091/ 51 69 58
Lutry	021/ 39 52 11
Pratteln	061/ 81 77 81
St. Gallen	071/ 31 38 61

## Sicherheits-Systeme gegen Brand und Kriminalität



### Brandschutz mit Flammastik und Ignitec

Das KBS-System ist universell einsetzbar: Brandabschottungen, Brandschutz für elektrische Kabelanlagen, Brandtrennwände. Alles EMPA-geprüft und fachgerecht verarbeitet. Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation.

Max Schweizer AG, Ahornstr. 21, 8051 Zürich, Tel. 01/40 26 26



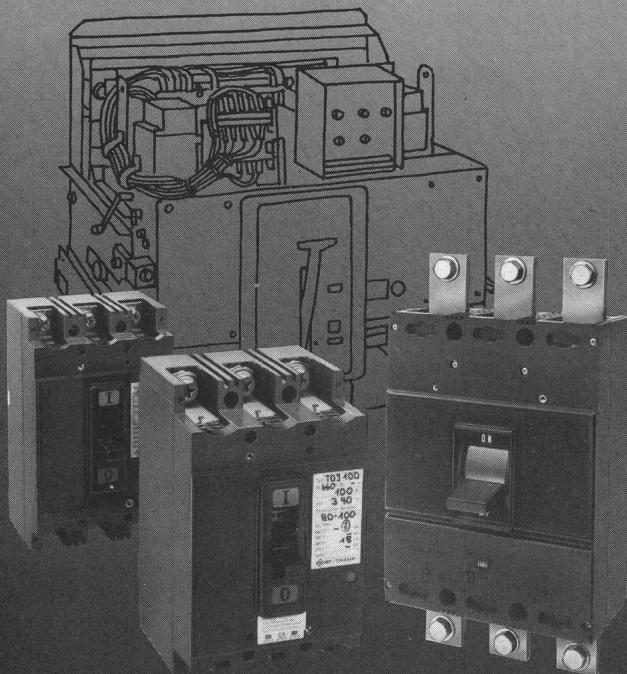
Ja, wir möchten mehr Firma/Sachbearb.  
über das KBS-System  
wissen. Senden Sie uns Strasse:  
unverbindlich Ihre  
Dokumentation. PLZ/Ort:



53 Dietikon, Telefon 01 743 41 11



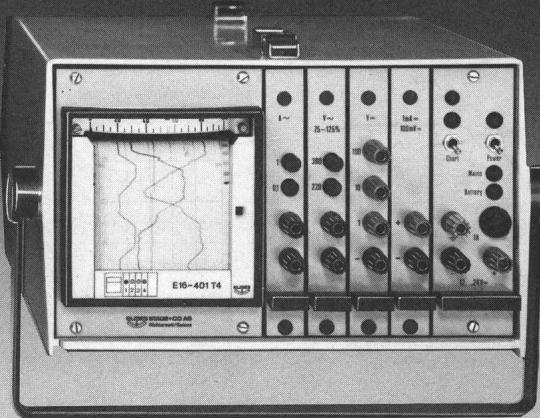
Sicherungslos: ein Trend, mehr und mehr spürbar bei der Projektion und Ausführung von Niederspannungs-Schaltanlagen. Dank der umfangreichen, ausgewogenen Produktpalette von Weber findet sich auch für Ihr Projekt eine wirtschaftlich optimale, technisch einwandfreie Lösung. Nennen Sie uns Ihr Problem. Unsere Fachleute beraten Sie in jeder Beziehung fundiert über die Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Schalterarten der Baureihe T und AH mit einem Nennstrombereich von 0.8A bis 3200A und einem Abschaltvermögen bis 180 kA. Leistungsschalter: sicher von Weber.



## Das Sicherungs- system ohne jede Sicherung.

Weber AG, Fabrik elektrotechn. Artikel und Apparate,  
6020 Emmenbrücke, Tel. 041-50 55 44

## Der anpassungsfähige COMBIREX von ELMES



- Verwendbar als 1, 2, 3 oder 4-Kanalschreiber dank individuell steckbaren Messeinschüben
- Direkte tintenlose Registrierung von Strom, Spannung, Temperatur, rel. Feuchte oder elektrischer Leistung
- Robuste, kompakte Konstruktion
- Netz- und Batterieanschluss

**ELMES STAUB+CO AG**  

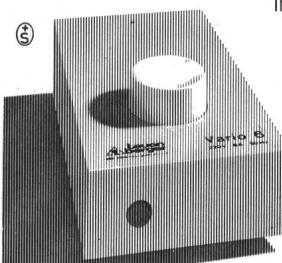

Fabrik elektrischer Messinstrumente  
CH-8805 Richterswil / Schweiz  
01/784 22 22 Telex 875 525

## Vario 6

### elektronisches Steuergerät für Fluoreszenzlampen

#### entscheidet über Funktionssicherheit und Betriebskosten

Hell und dunkel genügen heute nicht mehr. Die Anforderungen sind differenzierter geworden: Optimale Helligkeit ist Licht nach Mass. Vario 6 bringt für jedes Beleuchtungsproblem die individuelle Lösung – ob in Projektionsräumen, in Konferenzsälen, in Schulzimmern, in Spitäler oder bei Optikern. Mit Vario 6 lässt sich die gewünschte Helligkeit stufenlos zwischen 100 % und 10 % einstellen. Durch Fingerdruck auf den Regulier-Drehknopf kann das Licht in jeder Position ein- und ausgeschaltet werden. Speziell für Fluoreszenzlampen gebaut, lässt sich das Gerät auch fernsteuern. Mit Vario 6 können Sie Fluoreszenzlampen à 20, 40 oder 65 Watt regulieren. Obere Leistungsgrenze: 1300 VA.



H. Léuenberger AG  
Fabrik elektrischer Apparate  
Lampen-Generalvertretung Radium  
CH-8154 Oberglatt  
Telefon 01/850 13 33  
Telex 53352



# Leuen berger